

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Schatten über dem Anstand  
**Autor:** G.D.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-496012>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

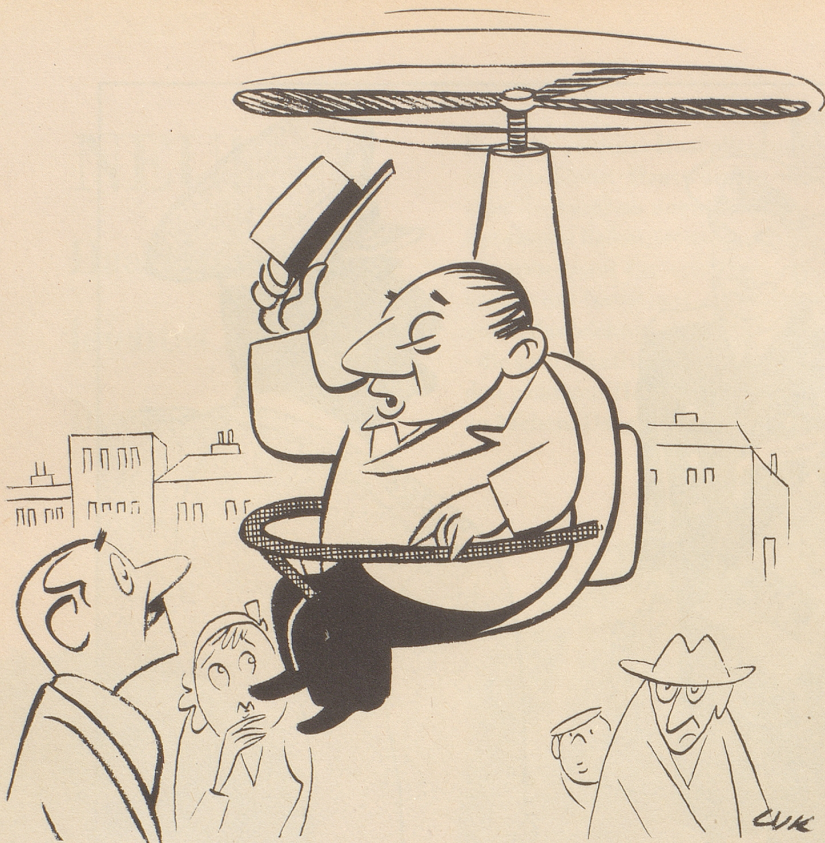
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



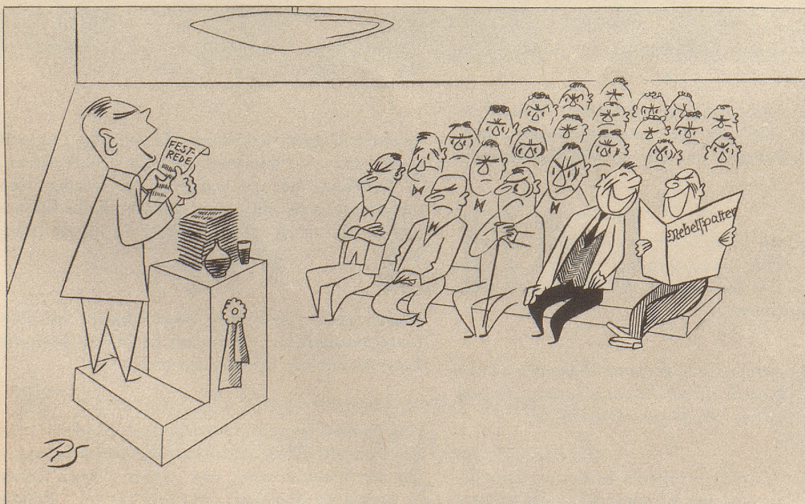
Es ist erreicht! «Erlaubezi wo gaats da dure zum Patäntamt?»

### Die Kratzbürste

Der Handlanger Godi Albrecht war im Städtchen als gutmütiger Schlufi bekannt. Im Gegensatz zu dem geplagten armen Teufel spielte sich sein Weib, die Kathri, als wahre Kratzbürste, zeitweise sogar als Reibeisen auf. Kathri nahm ihren Godeli, der kein Wässerlein zu trüben vermochte, scharf unter den Daumen, und im Laufe der Zeit erzog sie ihn zu einem sanften Haustierchen. Einmal aber bleckte der Pantoffelheld doch seine Zähne.

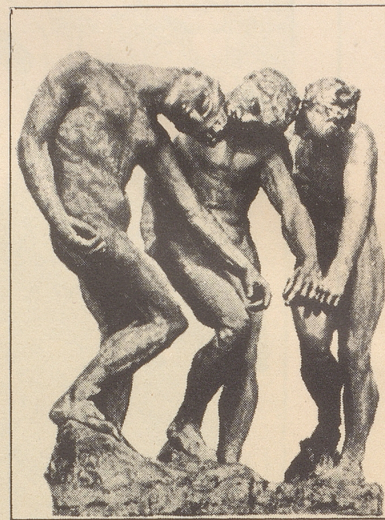
Als eines Abends in Godis Haushalt einer Geringfügigkeit wegen wieder Streit entbrannte, begann die Kratzbürste ihrem braven Ehemann das Geschirr auf dem Kopf zu zerschlagen. Godeli flüchtete sich geistesgegenwärtig unter den schützenden Küchentisch. Da in diesem Augenblick an die Küchentüre gepocht wurde, rief das Eheweib geniert: «Chum vöre!» Godeli aber ermannte sich und antwortete trotzig: «I blybe woni bi; i will dr jetz zeige, wär Meischerter isch!»

Tobias Kupfernagel



### Schatten über dem Anstand

In den Vereinigten Staaten ist das offizielle Parteiprogramm der Republikaner erschienen, unter der Parole: «Frieden, Fortschritt und Gedeihen.» Darunter steht die Photographie einer berühmten Rodin-Gruppe «Les trois Ombres».



Das Titelblatt hat wieder eingestampft werden müssen. Ob es sich am Ende herumgesprochen hat, daß Rodin als Legende für diese Gruppe die berühmten Dante-Worte nahm: «Die Ihr hier eintrittet, lasset alle Hoffnung draußen» weiß ich nicht. Sicher ist, daß sie für ein Parteiprogramm nicht restlos anmächlich sind. Aber das war nicht das Hauptargument gegen das Titelblatt. Die Republikanischen Damen von San Francisco erhoben gleich bei Erscheinen des gedruckten Programms heftigen Protest, mit der Begründung, das Bild sei obszön. Die drei Männer vor den Pforten der Hölle hätten nichts an. Dies ist vollkommen richtig. Sie haben nichts an, nicht einmal Regenmäntel. Es ist schwer, sich vorzustellen was sich der frivole Franzose eigentlich bei der Herstellung dieser Gruppe gedacht hat. Jedenfalls hat er das republikanische Parteiprogramm einfach nicht berücksichtigt.

Die republikanischen Damen haben Ordnung geschafft. Das neue und definitive Titelblatt des Parteiprogramms zeigt das freundlich lächelnde und vollständig bekleidete Bild des Präsidenten Eisenhower.

«Willst du genau erfahren, was sich ziemt ...» G. D.

